

# HIV & AIDS



# HIV & AIDS

## Die SchülerInnen

- kennen wesentliche Zahlen, Daten und Fakten zu HIV und der Verbreitung des Virus in Deutschland und weltweit.
- setzen sich mit der Frage auseinander, wie man sich mit HIV anstecken kann.
- können zwischen HIV-infektiösen und nicht-infektiösen Körperflüssigkeiten unterscheiden.
- hinterfragen Vorurteile gegenüber HIV-positiven Menschen.
- üben Argumentations- und Diskussionsstrategien sowie Empathie.

## Materialien:

<b>Einstieg</b>	Arbeitsblatt 1:	Schon gewusst?
<b>Hauptteil</b>	Arbeitsblatt 2:	HIV & AIDS
	Arbeitsblatt 3:	Welche Körperflüssigkeiten gibt es?
	Arbeitsblatt 4:	Wie kann man sich anstecken?
	Arbeitsblatt 5:	Leben mit HIV
<b>Abschluss</b>	Arbeitsblatt 6:	HIV/AIDS: ein Rätsel?
	Rollenkarten 7:	Der Talk zum Thema

## Einstieg in die Unterrichtseinheit

Aufbau	Materialien
<p><b>Einstieg ins Thema</b></p> <p><b>Variante 1 – Durchführung eines Quiz rund um HIV/AIDS und anschließende Besprechung der Ergebnisse</b></p> <p>Die SchülerInnen füllen den Multiple-Choice-Fragebogen aus und vergleichen ihre Ergebnisse mit einem/einer Mitschüler/in, bevor die Lösungen gemeinsam in der Klasse besprochen werden.</p> <p>Alternativ können auch einzelne Fragen im Klassenplenum gestellt und besprochen werden.</p> <p><b>Variante 2 – Brainstorming zum Vorwissen</b></p> <p>Die beiden Abkürzungen HIV und AIDS werden auf die Mitte der Tafel geschrieben. Den SchülerInnen wird die Frage gestellt, was diese beiden Begriffe bedeuten, was sie zum Thema wissen oder dazu gehört bzw. gelesen haben. Hat ein/e Schüler/in eine Idee, darf er/sie diese in Stichworten an die Tafel schreiben. Kommentare und Fragen zu den Begriffen dürfen erst nach Abschluss des Brainstormings abgegeben bzw. gestellt werden.</p>	<p> <b>Schon gewusst?</b> Arbeitsblatt 1, Seite 7–8</p>

# HIV & AIDS

## Inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema

Aufbau	Materialien
<p><b>Lückentext und Brainstorming anhand einer Grafik</b></p> <p>Die SchülerInnen ergänzen einen kurzen Lückentext, der Basiswissen rund um HIV und AIDS vermittelt.</p> <p>Variante 1 (Arbeitsblatt 2/1) bietet einen Wortspeicher, bei Variante 2 (Arbeitsblatt 2/2) sind nur einzelne Buchstaben der gesuchten Wörter vorgegeben.</p> <p><b>Ergänzung von Körperflüssigkeiten</b></p> <p>Die SchülerInnen ordnen den nummerierten Körperflüssigkeiten die entsprechende Beschreibung zu. Anschließend beschriften sie die Körperstellen mit den entsprechenden Körperflüssigkeiten. Lösungen befinden sich auf dem letzten Teil von Arbeitsblatt 3.</p> <p>Anschließend markieren die SchülerInnen auf Arbeitsblatt 3.2 jene Körperflüssigkeiten, die HIV übertragen können, in Rot und jene, die nicht-infektiös sind, in Grün. Die Ergebnisse werden im Klassenverband verglichen. (s. Arbeitsblatt 3.1)</p> <p><b>Übung zu den HIV-Übertragungsmöglichkeiten</b></p> <p>Die SchülerInnen werden in Kleingruppen (3–4 Personen) geteilt, jede Kleingruppe erhält ein komplettes Kartenset (die beiden gefärbten Satzanfänge und alle kleinen Satzkarten auf verstärktem Papier ausgedruckt und ausgeschnitten). Die Satzkarten werden gemischt und auf einen Stapel gelegt. Aufgabe der SchülerInnen ist es, reihum eine Karte zu ziehen, den Text vorzulesen und zu entscheiden, ob man sich durch die jeweilige Verhaltensweise mit HIV infizieren kann. Entsprechend ihrer Lösung ordnen die SchülerInnen die Karten dem jeweiligen Satzanfang zu. Sind alle Karten zugeordnet, vergleichen die Gruppen ihre Lösungen miteinander.</p> <p>Abschließend können mit den Karten Plakate gestaltet werden: eines mit Verhaltensweisen, die nicht zu einer HIV-Infektion führen können, und eines mit jenen, die ein Ansteckungsrisiko bergen.</p> <p>Alternativ kann Arbeitsblatt 4 in Einzelarbeit bearbeitet und anschließend die Lösung im Klassenverband gemeinsam besprochen werden.</p> <p><b>TIPP für zusätzliche Aufgaben</b></p> <p>Um einen unmittelbaren, persönlichen Einblick in die Situation junger HIV-infizierter Menschen zu geben, kann mit den SchülerInnen ein Text gelesen werden, in dem Betroffene erzählen. Beispieltex te finden sich unter folgenden Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="http://www.maedchen.de/life/aids-report-hiv-positiv">www.maedchen.de/life/aids-report-hiv-positiv</a></li> <li>• <a href="http://www.bento.de/gefuehle/welt-aids-tag-wenn-der-freund-von-einer-hiv-infektion-erzaehlt-162702">www.bento.de/gefuehle/welt-aids-tag-wenn-der-freund-von-einer-hiv-infektion-erzaehlt-162702</a></li> </ul>	<p> <b>HIV und AIDS</b> Arbeitsblatt 2, Seite 9–10</p> <p> <b>Welche Körperflüssigkeiten gibt es?</b> Arbeitsblatt 3, Seite 11-12 Lösungen, Seite 13</p> <p> <b>Wie kann man sich anstecken?</b> Arbeitsblatt 4, Seite 14–16</p>

# HIV & AIDS

## Aufbau

### Entscheidungsaufgabe zum HIV-Infektionsrisiko

Dieses Arbeitsblatt soll den SchülerInnen vermitteln, dass HIV-positive Menschen mit wenigen Ausnahmen dasselbe tun können wie nicht-infizierte.

Aufgabe der SchülerInnen ist es, die Aussagen zu lesen und anzukreuzen, ob die beschriebenen Verhaltensweisen ein Infektionsrisiko für andere Menschen darstellen.

## Abschluss der Unterrichtseinheit

### Variante 1 – Kreuzworträtsel

Anhand eines einfachen Kreuzworträtsels können die SchülerInnen ihr neu erworbenes Wissen rund um HIV/AIDS auf die Probe stellen.

### Variante 2 – Rollenspiel zum Thema

Die Rollenkarten dienen der Simulation einer Talkshow zum Thema HIV bzw. zur Frage, ob es gerechtfertigt ist, eine/n HIV-positive/n Mitarbeiter/in von einem mehrtägigen Betriebsausflug auszuschließen.

Zur Durchführung werden eine/n Moderator/in und 12 Freiwillige benötigt, die jeweils eine Rollenkarte erhalten. (Die HIV-positive Person nimmt an der Diskussion nicht aktiv teil. Es wird „nur“ über sie gesprochen.)

Die anderen SchülerInnen sind das Publikum. Ihre Aufgabe ist es, die angeführten Argumente stichwortartig festzuhalten. Nach Aufforderung durch die Moderation können sie – wie in vielen Talkshows üblich – Fragen an die Diskutierenden stellen und Kommentare zum Gesagten äußern.

Nachdem der/die Moderator/in die Diskussionsrunde beendet, sollte gemeinsam reflektiert werden, wie die Diskussion verlaufen ist:

- Welche Argumente sind gefallen?
- Welche Argumente fand das Publikum nachvollziehbar?
- Wie ging es den einzelnen SchülerInnen in ihren Rollen?
- Wie denken sie, hätte sich die HIV-infizierte Person gefühlt, wenn sie die Diskussion miterlebt hätte?
- Welche Argumente hätte die bzw. eine HIV-infizierte Person eventuell noch in die Diskussion mit eingebracht?

## Materialien

**i** **Leben mit HIV**  
Arbeitsblatt 5,  
Seite 19  
Lösungen, Seite 20

 **HIV/AIDS:  
ein Rätsel?**  
Arbeitsblatt 6,  
Seite 21

 **Der Talk zum  
Thema**  
Arbeitsblatt 7,  
Seite 22–24

# HIV & AIDS

## ✓ Arbeitsblatt 1: Schon gewusst?

### Lösung:

1. c: Die deutsche Übersetzung lautet „Humanes Immunschwäche Virus“.
2. b: HIV-positiv ist man, wenn beim HIV-Test Antikörper gegen das HI-Virus im Blut gefunden werden. Denn solche Antikörper bildet der Körper nur, wenn das HI-Virus in ihn eingebracht ist.
3. a: Die Übertragung des Virus auf den Menschen fand voraussichtlich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts durch den Biss eines Affen oder beim Zerlegen eines Affen bzw. dem Kontakt mit dessen Blut oder Gehirnflüssigkeit statt. Ein ausführlicher Bericht zum Thema findet sich auf [www.sueddeutsche.de/wissen/hi-virus-der-ursprung-des-uebels-1.836709](http://www.sueddeutsche.de/wissen/hi-virus-der-ursprung-des-uebels-1.836709).
4. a: Das HI-Virus kann jahrelang im Körper sein, ohne dass es zu einem Krankheitsausbruch kommt. Erst wenn die Krankheit ausbricht, spricht man davon, dass jemand AIDS hat. Die Abkürzung AIDS steht für Acquired Immune Deficiency Syndrome (dt. Erworbenes Immunschwäche Syndrom).
5. b: Ebenfalls infektiös sind Scheidenflüssigkeit, Gehirn- und Rückenmarksflüssigkeit, Muttermilch und der Lusttropfen des Mannes (Präejakulat).
6. b: Die Schwächung des Immunsystems kommt vor allem dadurch zustande, dass das HI-Virus die T-Helferzellen des Immunsystems angreift. Eine jugendaffine Erklärung des Vorgangs liefert das knapp 5-minütige Video „Basiswissen: Was macht HIV im Körper“ der Deutschen Aidshilfe unter dem Link [www.youtube.com/watch?v=CmtJ4KW0\\_JE](https://www.youtube.com/watch?v=CmtJ4KW0_JE).
7. b: HIV wird ausschließlich über Körperflüssigkeiten übertragen. Die Körperflüssigkeiten mit der höchsten Virenlast (d.h. auch mit dem höchsten Ansteckungsrisiko) sind Blut und Sperma. Andere Flüssigkeiten, wie Schweiß, Speichel, Tränenflüssigkeit und Harn, sind nicht infektiös.
8. c: Es gibt keine Impfung, die vor einer HIV-Infektion schützt. Mittlerweile gibt es aber sehr effektive Medikamente, die das Virus viele Jahre lang in Schach halten können.
9. b: Quelle: [www.rki.de/DE/Content/InfAZ/H/HIVAIDS/Eckdaten/Eckdaten.html](http://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/H/HIVAIDS/Eckdaten/Eckdaten.html)  
Etwa fünf bis sechs HIV-Neuinfektionen werden in Deutschland täglich gemeldet. Insgesamt lebten Ende 2020 schätzungsweise 91.400 Menschen mit HIV/AIDS in Deutschland, davon etwa 80 % Männer. Diese Zahl erscheint zwar niedrig, ist aber angesichts der einfach umsetzbaren Möglichkeiten, sich vor einer Infektion zu schützen, noch immer deutlich zu hoch. (Quelle: Robert Koch Institut. HIV/AIDS: Eckdaten und Trends für Deutschland und für die Bundesländer. Stand 25.11.2021)
10. c: Etwa 60 % der weltweit HIV-positiven Menschen leben in Subsahara-Afrika, wo rund 12 % der Weltbevölkerung leben. Rund 1,7 der insgesamt 37,7 Millionen HIV-infizierten Personen weltweit sind Kinder unter 15 Jahre. Seit Beginn der Epidemie haben sich rund 78 Millionen Menschen mit HIV infiziert, rund 35 Millionen Menschen sind verstorben. (Quelle: UNAIDS Data 2021)
11. c: In Osteuropa und Zentralasien hat sich die Zahl der Neuinfektionen und Todesfälle zwischen 2010 und 2020 mehr als verdreifacht.
12. a: Auf eine Infektion mit dem HI-Virus reagiert unser Immunsystem innerhalb von drei Monaten mit der Produktion von HIV-Antikörpern. Beim HIV-Test wird Blut abgenommen, das auf Antikörper untersucht wird. Neben dem HIV-Antikörper-Test gibt es auch den PCR-Test, bei dem nicht die Antikörper, sondern direkt die HI-Viren nachgewiesen werden. Bei dieser Testform kann eine Infektion schon ab zwei Wochen nach einer Risikosituation festgestellt werden.
13. b: 87 % der insgesamt 37,7 Millionen Menschen mit HIV-Infektion erhielten 2021 eine antiretrovirale Kombinationstherapie (ART), bei der eine Kombination verschiedener Wirkstoffe eine Ausbreitung des HI-Virus verhindert. 2010 waren es erst rund 22,5 %. (Quelle: UNAIDS Data 2021)

# HIV & AIDS

## ✓ Arbeitsblatt 2: HIV & AIDS

### Lösung:

Abkürzung, Virus, Immunsystem, zerstört, lebensbedrohlichen, sterben, Medikamente, anzustecken, Körperflüssigkeiten, Schleimhäuten

## ✓ Arbeitsblatt 3: Welche Körperflüssigkeiten gibt es?

### Lösung:

Lösung zur Ergänzung der fehlenden Körperflüssigkeiten s. Seite 13.

### Zusatzinformation

Einige Körperflüssigkeiten sind nicht explizit angeführt, diese können je nach Wissensstand der SchülerInnen ergänzt werden. Dazu gehören der Gallensaft, die Verdauungsenzyme der Bauchspeicheldrüse, die Gelenksflüssigkeit (Synovia), das Fruchtwasser (Amnion) oder auch die Herzbeutelflüssigkeit (Perikarderguss).

HIV wird durch infizierte Körperflüssigkeiten übertragen:

#### Beim ungeschützten Geschlechtsverkehr

- Das höchste Infektionsrisiko besteht bei Anal- oder Vaginalverkehr durch Blut, Sperma oder Vaginalflüssigkeit. Das Präejakulat, der sogenannte Lusttropfen, hat nur eine niedrige Infektiosität.
- Das Infektionsrisiko bei Oralsex ist deutlich niedriger, aber auch vorhanden. Sperma oder Menstruationsblut, die anders als das mittel-infektiöse Vaginalsekret und das Präejakulat hoch-infektiös sind, sollten nicht in den Mund gelangen.

#### Bei Blutkontakt

- Beim Teilen von Spritzen bzw. Nadeln beim Drogenkonsum, auch wenn keine Blutreste erkennbar sind.
- Beim Sniefen von Drogen wie Kokain, Crystal oder Speed kann es bei der gemeinsamen Verwendung scharfkantiger Röhrchen zu Verletzungen auf der Nasenschleimhaut und der HIV-Übertragung kommen.
- Beim Tätowieren oder Piercen, wenn nicht nach geltenden Hygienevorschriften gearbeitet wird und z. B. aus ein- und demselben Farbtöpfchen für mehrere Personen direkt Farbe entnommen wird oder wenn keine Einwegnadeln benutzt werden.
- Bei Nadelstichverletzungen und Arbeitsunfällen von medizinischem Personal

#### Durch Mutter-Kind-Übertragung

- Die Virusübertragung kann während der Schwangerschaft, bei der Geburt oder beim Stillen erfolgen. Bei entsprechender medizinischer Betreuung und Medikation wird das Risiko einer HIV-Übertragung auf 1 bis 2 % minimiert.

# HIV & AIDS

## ✓ Arbeitsblatt 4: Wie kann man sich anstecken?

### Zusatzinformation:

#### Allgemeines

Herkömmliche soziale Kontakte wie Händeschütteln, Küssen, Umarmen, gemeinsames Schwimmen, gemeinsamer Saunagang, gemeinsame Toilettennutzung, Teilen von Besteck oder auch Insektenstiche, sind ungefährlich. (Vgl. [www.aidshilfe.de/hiv-uebertragung](http://www.aidshilfe.de/hiv-uebertragung))

Der häufigste HIV-Übertragungsweg ist ungeschützter Geschlechtsverkehr. In Westeuropa gehen 71 % der jährlichen Neu-Infektionen darauf zurück, intravenöser Drogengebrauch ist für 4 % aller Neu-Infektionen verantwortlich. (Stand: 2021; Daten von 2020; Quelle: [www.ecdc.europa.eu/sites/default/files/documents/2021-Annual\\_HIV\\_Report\\_0.pdf](http://www.ecdc.europa.eu/sites/default/files/documents/2021-Annual_HIV_Report_0.pdf)).

#### Ansteckung durch Bluttransfusionen

Dass man sich durch eine Bluttransfusion nicht mehr anstecken kann, gilt für westliche Länder. Hier werden mittlerweile alle Blutprodukte auf HI-Viren, deren Bestandteile und Antikörper getestet, um sicherzugehen, dass niemand einem Risiko ausgesetzt wird. Ein minimales Restrisiko bleibt. Die Wahrscheinlichkeit einer Ansteckung über eine Bluttransfusion liegt jedoch bei 1: 1.500.000 bis 3.000.000.

Weiterführende Informationen finden sich auf [www.aidshilfe.de/meldung/partner-2-studie-hiv-therapie-schuetzt-sexpartnerinnen-hiv](http://www.aidshilfe.de/meldung/partner-2-studie-hiv-therapie-schuetzt-sexpartnerinnen-hiv).

#### Ansteckung bei ungeschütztem Geschlechts- bzw. Oralverkehr

Unter bestimmten Voraussetzungen und bei entsprechender medizinischer Betreuung kann das Übertragungsrisiko um 96 % reduziert werden. Weitere Informationen dazu finden sich auf [www.aidshilfe.de/meldung/partner-2-studie-hiv-therapie-schuetzt-sexpartnerinnen-hiv](http://www.aidshilfe.de/meldung/partner-2-studie-hiv-therapie-schuetzt-sexpartnerinnen-hiv).

## ✓ Arbeitsblatt 5: Leben mit HIV

### Zusatzinformation:

Bei der richtigen medizinischen Betreuung kann das Übertragungsrisiko unter bestimmten Voraussetzungen bei den drei Verhaltensweisen um 96 % reduziert werden:

- Er hat ohne Kondom Geschlechtsverkehr mit einer anderen Person.
- Sie bekommt ein Baby.
- Er möchte Vater werden.

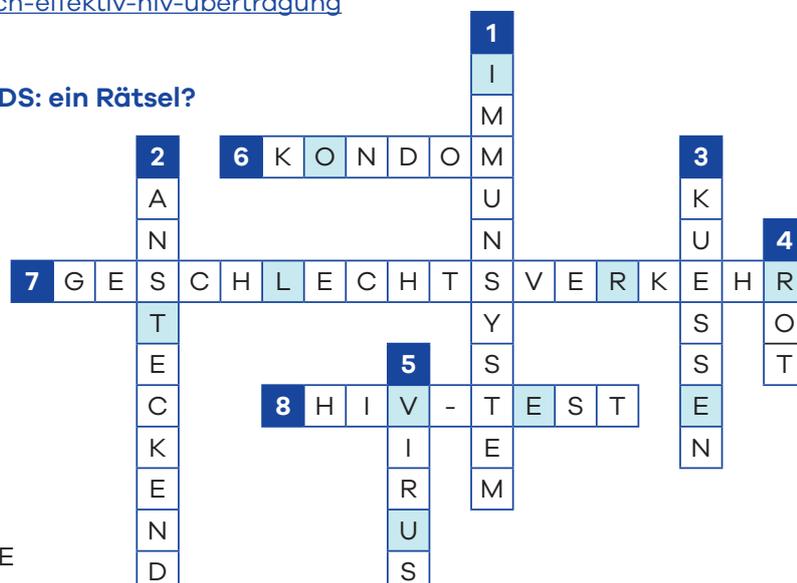
Genauere Informationen dazu finden sich unter anderem auf [www.aidshilfe.de/meldung/antiretrovirale-therapie-schuetzt-hoch-effektiv-hiv-ubertragung](http://www.aidshilfe.de/meldung/antiretrovirale-therapie-schuetzt-hoch-effektiv-hiv-ubertragung)

## ✓ Arbeitsblatt 6: HIV/AIDS: ein Rätsel?

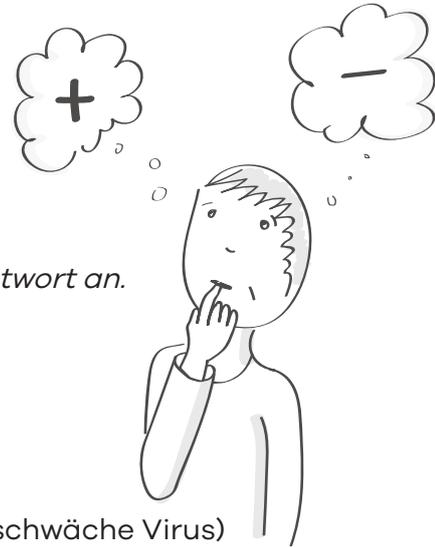
### Lösung:

1. Immunsystem
2. ansteckend
3. Küssen
4. rot
5. Virus
6. Kondom
7. Geschlechtsverkehr
8. HIV-Test

**Lösungswort:** VORURTEILE

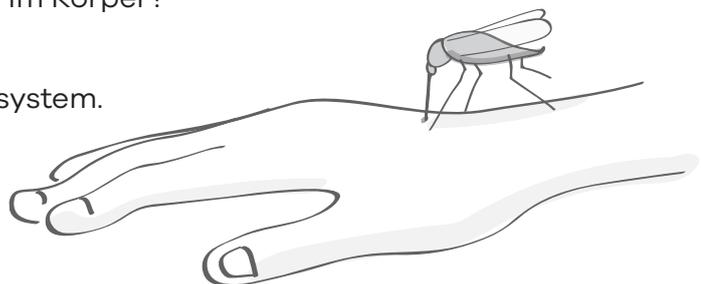


# Schon gewusst?



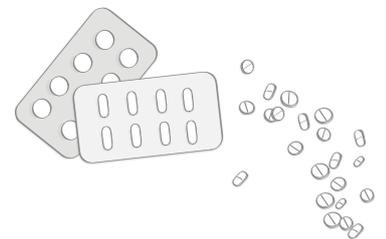
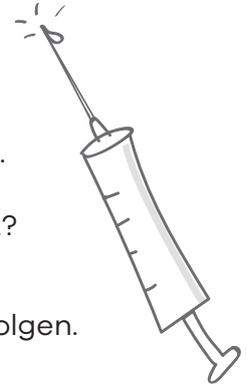
Was weißt du über HIV und AIDS? *Kreuze die jeweils richtige Antwort an.*

1. Wofür steht die Abkürzung „HIV“?  
 (A) High Increasing Virus  
 (B) Hohe Infektionsverantwortung  
 (C) Human Immunodeficiency Virus (Menschliches Immunschwäche Virus)
2. Was bedeutet „HIV-positiv“?  
 (A) Der Begriff bedeutet, dass jemand seine HIV-Infektion gut im Griff hat.  
 (B) Jemand hat sich mit dem HI-Virus angesteckt.  
 (C) Eine gute Nachricht: Jemand hat kein HI-Virus im Blut.
3. Das HI-Virus stammt ursprünglich von einem Tier und wurde vermutlich beim Zerlegen dieses Tieres auf den Menschen übertragen. Um welches Tier handelt es sich?  
 (A) Affe  
 (B) Hund  
 (C) Schlange
4. Was hat HIV mit AIDS zu tun?  
 (A) AIDS ist die Erkrankung, die das HI-Virus auslöst.  
 (B) AIDS ist ein anderes Wort für HIV.  
 (C) Von AIDS spricht man, sobald ärztlich bestätigt ist, dass sich jemand mit dem HI-Virus angesteckt hat.
5. Das HI-Virus kann nur übertragen werden, wenn eine ansteckende Körperflüssigkeit in den Körper eines anderen Menschen gelangt. Welche der nachfolgenden Körperflüssigkeiten ist nicht ansteckend?  
 (A) Blut  
 (B) Speichel  
 (C) Sperma
6. Was verursacht das HI-Virus im Körper?  
 (A) Es greift Krebszellen an.  
 (B) Es schwächt das Immunsystem.  
 (C) Es verdünnt das Blut.



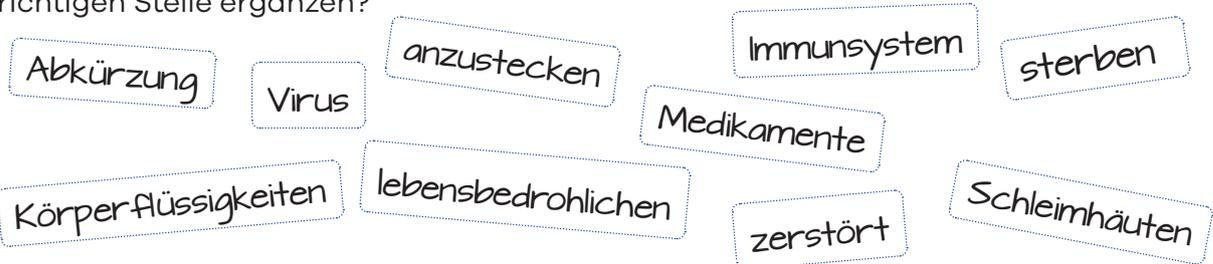
## Schon gewusst?

7. Rund drei Viertel aller EuropäerInnen, die sich jährlich neu mit HIV infizieren, tun das auf diesem Übertragungsweg.
- (A) Sie essen ungewaschenes Obst und Gemüse.
  - (B) Sie haben ungeschützten Geschlechtsverkehr.
  - (C) Sie werden von einem HIV-positiven Menschen angehustet.
8. Gibt es eine Impfung, die vor einer Ansteckung mit HIV schützt?
- (A) Ja, sie ist allerdings sehr teuer.
  - (B) Ja, allerdings muss die Impfung bis zum 10. Lebensjahr erfolgen.
  - (C) Nein, gibt es nicht.
9. In Deutschland ist die Zahl der Menschen, bei denen eine HIV-Infektion festgestellt wurde, von 2016 zu 2020 rückläufig. Wie viele HIV-Infektionen wurden 2020 neu festgestellt?
- (A) 79
  - (B) 447
  - (C) 2.000
10. Wie viele Menschen waren 2020 weltweit HIV-positiv?
- (A) Fast 950.000 Menschen
  - (B) Rund 1,2 Millionen Menschen
  - (C) Knapp 37,7 Millionen Menschen
11. Von 2000 bis 2015 konnte die Zahl der weltweiten HIV-Neuinfektionen um mehr als ein Drittel verringert werden. Das gilt allerdings nicht für alle Regionen. Wo sind die Neuinfektionen in diesem Zeitraum deutlich angestiegen?
- (A) In Lateinamerika und der Karibik
  - (B) In Ost- und Süd-Afrika
  - (C) In Osteuropa und Zentralasien
12. Was wird bei einem HIV-Test untersucht?
- (A) Das Blut
  - (B) Der Harn
  - (C) Der Stuhl
13. AIDS ist nicht heilbar, mittlerweile gibt es aber Medikamente, die die Vermehrung des HI-Virus behindern und so eine Zerstörung des Immunsystems verhindern. Wie viele der weltweit mit HIV infizierten Menschen hatten im Jahr 2020 Zugang zu diesen Medikamenten?
- (A) 40 %
  - (B) 73 %
  - (C) 90 %



# HIV & AIDS

In diesem Infotext sind einige Wörter verloren gegangen. Kannst du sie wieder an der richtigen Stelle ergänzen?



HIV ist die ..... für Human Immunodeficiency ..... (ins Deutsche übersetzt: Humanes Immunschwäche Virus).

Dieses Virus greift das ..... des Menschen an. Wird es nicht behandelt, ..... es das Immunsystem. Dann kann selbst eine einfache Erkältung zu einer ..... Erkrankung werden.

Ist das Virus ausgebrochen, spricht man davon, dass jemand AIDS hat. AIDS ist die Abkürzung für Acquired Immune Deficiency Syndrome (auf Deutsch: Erworbenes Immunschwäche Syndrom). An den Folgen dieser Krankheit ..... auch heute noch Menschen. Denn gegen die Krankheit gibt es keine Impfung, sie ist nicht heilbar. Dank des medizinischen Fortschritts gibt es heute allerdings ....., die den Ausbruch der Krankheit verhindern können.

Nachdem AIDS nicht heilbar ist, sollte man darauf achten, sich gar nicht erst mit dem HI-Virus ..... . Dafür reicht es, einige einfache Regeln zu befolgen. Denn das HI-Virus wird nur über bestimmte ....., wie Blut oder Sperma, übertragen. Zu einer Ansteckung kann es nur kommen, wenn diese mit offenen Wunden oder ....., wie etwa an der Mundhöhle oder an den Geschlechtsorganen, in Berührung kommen.

# HIV & AIDS

In diesem Infotext sind einige Wörter verloren gegangen. Kannst du sie ergänzen?

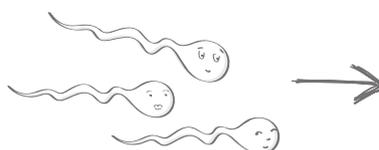
HIV ist die      ü                für Human Immunodeficiency      u      (ins Deutsche übersetzt: *Humanes Immunschwäche Virus*). Dieses Virus greift das l      u      y      m des Menschen an.

Wird es nicht behandelt, z                ö      es das Immunsystem. Dann kann selbst eine einfache Erkältung zu einer l      b      b      d      h      i           Erkrankung werden.

Ist das Virus ausgebrochen, spricht man davon, dass jemand AIDS hat. AIDS ist die Abkürzung für Acquired Immune Deficiency Syndrome (auf Deutsch: *Erworbenes Immunschwäche Syndrom*). An den Folgen dieser Krankheit    t      b      auch heute noch Menschen. Denn gegen die Krankheit gibt es keine Impfung, sie ist nicht heilbar. Dank des medizinischen Fortschritts gibt es heute allerdings    e      k      m      e, die den Ausbruch der Krankheit verhindern können.

Nachdem AIDS nicht heilbar ist, sollte man darauf achten, sich gar nicht erst mit dem HI-Virus    n         t      c      n. Dafür reicht es, einige einfache Regeln zu befolgen. Denn das HI-Virus wird nur über bestimmte    ö    p      l      s      g      i     , wie Blut oder Sperma, übertragen.

Zu einer Ansteckung kann es nur kommen, wenn diese mit offenen Wunden oder S      h      i      ä      t     , wie etwa an der Mundhöhle oder an den Geschlechtsorganen, in Berührung kommen.



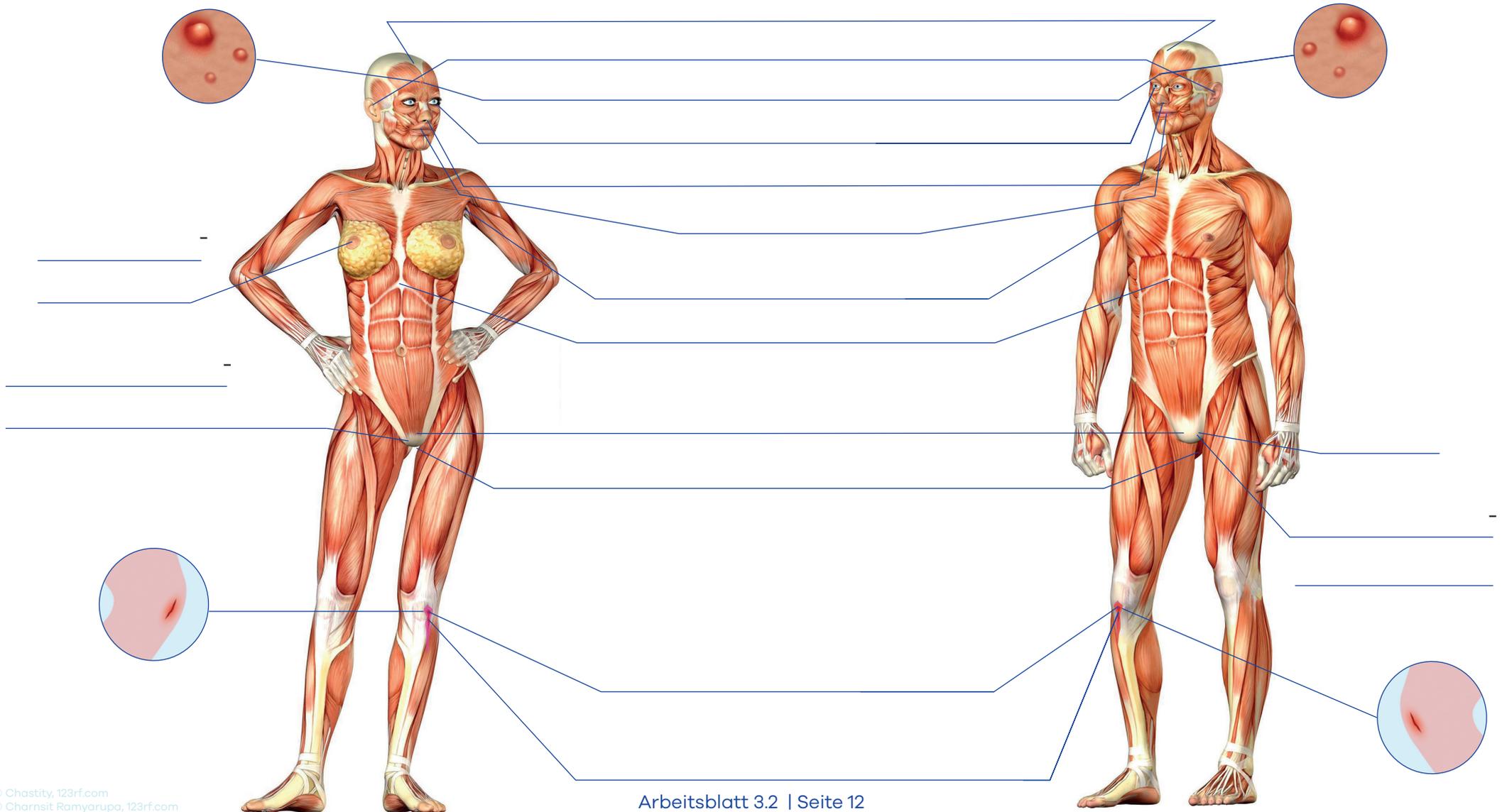
# Welche Körperflüssigkeiten gibt es?

Ordne der Erklärung (a–p) die entsprechende Körperflüssigkeit zu (1–16).

infektiös	1. Muttermilch	m	Sie fließt zwischen Großhirn und unterem Rückenmark und sorgt für jede Menge Nährstoffe.
	2. Scheidenflüssigkeit		2 bis 3 l werden davon täglich produziert, damit unsere Verdauung funktioniert.
	3. Sperma		Kleine Flüssigkeitsmenge, die vor dem Samenerguss aus dem Penis austritt.
	4. Lusttropfen		Ohne ihn könnten wir weder schlucken, noch sprechen oder schmecken.
	5. Blut		Dieses flüssige Ausscheidungsprodukt entsteht in den Nieren. Es wird auch Harn genannt.
	6. Wundflüssigkeit		Er befeuchtet die Atemluft und reinigt sie von Staub.
	7. Gehirn-Rückenmark-Flüssigkeit		Wird von den Darmdrüsen für die Verdauung hergestellt.
	8. Darmsekret		Pro kg Körpergewicht haben wir rund 80 ml von diesem wertvollen roten Saft im Körper.
nicht-infektiös	9. Urin		Er regelt die Temperatur unseres Körpers.
	10. Ohrenschmalz		Mit dieser Flüssigkeit werden Keime und Fremdkörper aus offenen Wunden gespült.
	11. Schweiß		Diese meist gelbliche Abwehrreaktion des Körpers soll eindringende Bakterien bekämpfen.
	12. Magensaft		Es sorgt für die notwendige Feuchtigkeit im Gehörgang und entfernt Staub, Schmutz und Fremdmaterialien aus dem Ohr.
	13. Eiter		Säuglingsnahrung, die direkt in der weiblichen Brust hergestellt wird.
	14. Träne		Sie reinigen den Bindehautsack und befeuchten unsere Hornhaut.
	15. Nasenschleim		Diese milchig-trübe Flüssigkeit wird beim männlichen Orgasmus aus dem Penis ausgestoßen.
	16. Speichel		Sie ist unter anderem dafür zuständig, die Vagina vor Krankheitserregern zu schützen.

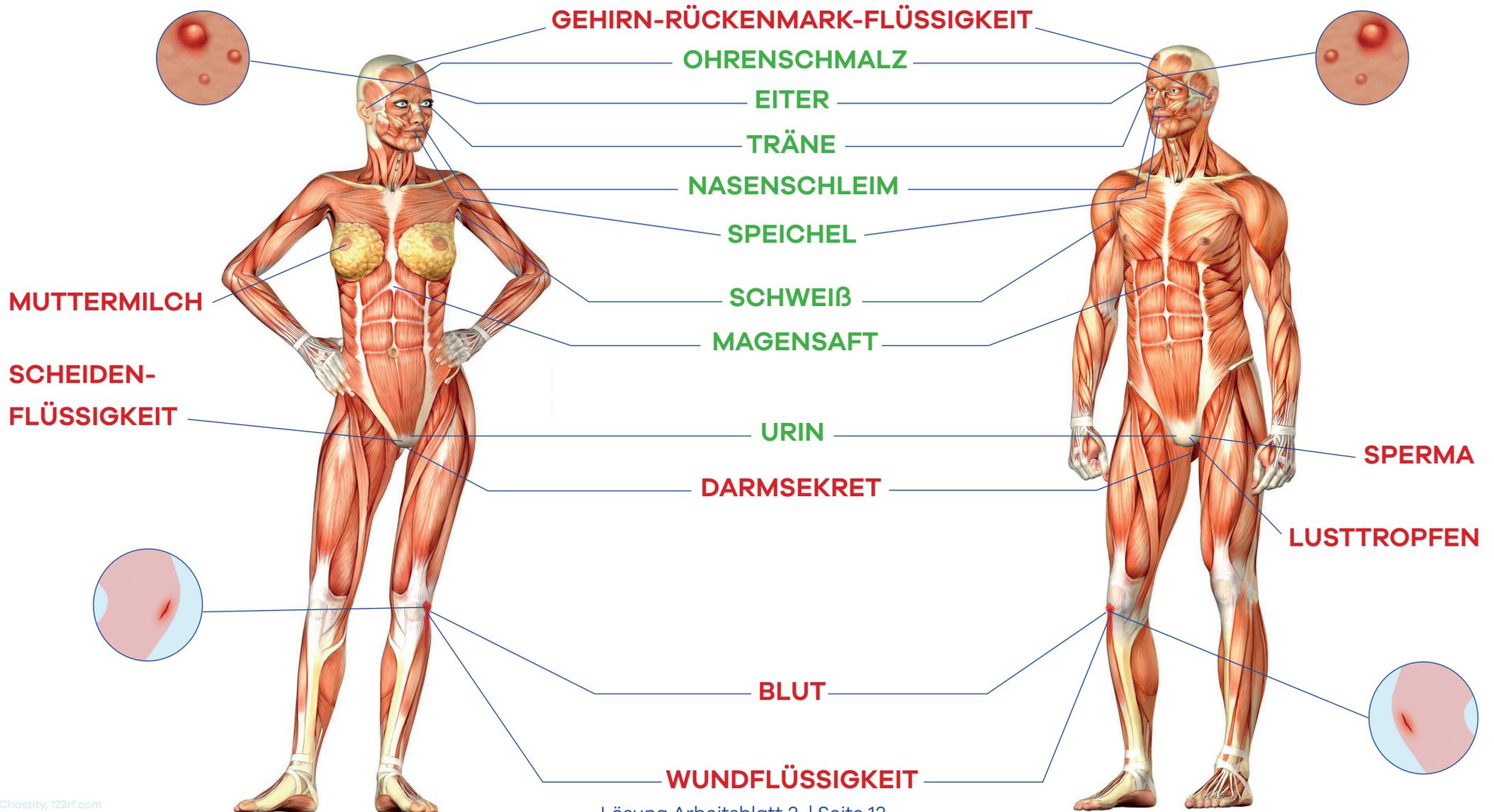
# Welche Körperflüssigkeiten gibt es?

Beschrifte die Abbildungen mit der zugehörigen Körperflüssigkeit von Arbeitsblatt 3.1, Seite 11



# Welche Körperflüssigkeiten gibt es?

rot = infektiöse Körperflüssigkeit  
grün = nicht-infektiöse Körperflüssigkeit



## Wie kann man sich anstecken?



**JA,** man kann sich mit HIV anstecken, wenn ...

**NEIN,** man kann sich nicht mit HIV anstecken, wenn ...

... man eine Person küsst, die HIV-positiv ist.

... man als Baby von einer HIV-positiven Frau gestillt wird.

... man eine Person umarmt, die HIV-positiv ist.

... man mit einer HIV-positiven Person ungeschützten Oralsex hat.

... man ungeschützten Geschlechtsverkehr mit einer Person hat, die HIV-positiv ist.

... man ein Taschentuch anfasst, das eine Person benutzt hat, die HIV-positiv ist.

... man eine Person, die HIV-positiv ist und weint, tröstet und ihr die Tränen mit der Hand wegwischt.

... man von einer Frau geboren wird, die HIV-positiv ist.

... man mit einer Person, die HIV-positiv ist, von einem Löffel isst.

... man in einem Wartezimmer auf einem Sessel sitzt, der davor von einer Person benutzt wurde, die HIV-positiv ist.

... man auf das aufgeschlagene Knie eines HIV-positiven Kindes ein Pflaster klebt.

... man eine Bluttransfusion bekommt.

## Wie kann man sich anstecken?

... man von einem Baby, das HIV-positiv ist, angespuckt wird.

... man von einer Stechmücke gestochen wird.

... man sich beim Drogenkonsum eine Spritze mit einer Person teilt, die HIV-positiv ist.

... man gemeinsam mit HIV-positiven Menschen in einem Becken schwimmt.

... man nach einer Person, die HIV-positiv ist, das Klo benutzt.

... man von einer Person angehustet wird, die HIV-positiv ist.

... man von einer Person stark angeniest wird, die HIV-positiv ist.

... man beim Sport mit dem durchgeschwitzten T-Shirt eines/einer HIV-Infizierten in Berührung kommt.

... man sich von eine Person, die HIV-positiv ist, einen Spitzer ausleiht.

... einem eine Person die Hand schüttelt, die HIV-positiv ist.

... einen der Hund einer HIV-positiven Person beißt.

... man von einer Ärztin behandelt wird, die auch HIV-positive PatientInnen hat.

... man sich mit der Zahnbürste einer HIV-positiven Person die Zähne putzt.

... man sich eine Maniküre machen lässt.

... man Mund-zu-Mund-Beatmung macht.

... man abwechselnd mit einer HIV-positiven Person von einem Brötchen abbeißt.

# Wie kann man sich anstecken?

Kreuze an, in welchen Fällen ein Ansteckungsrisiko besteht.

	Ja	Nein
Wenn man abwechselnd mit einer HIV-positiven Person von einem Brötchen abbeißt.		
Wenn man als Baby von einer HIV-positiven Frau gestillt wird.		
Wenn man auf das aufgeschlagene Knie eines HIV-positiven Kindes ein Pflaster klebt.		
Wenn man beim Sport mit dem durchgeschwitzten T-Shirt eines/einer HIV-Infizierten in Berührung kommt.		
Wenn man ein Taschentuch anfasst, das eine Person benutzt hat, die HIV-positiv ist.		
Wenn man eine Bluttransfusion bekommt.		
Wenn man gemeinsam mit HIV-positiven Menschen in einem Becken schwimmt.		
Wenn man in einem Wartezimmer auf einem Sessel sitzt, auf dem davor eine Person gesessen ist, die HIV-positiv ist.		
Wenn man einer Person die Hand schüttelt, die HIV-positiv ist.		
Wenn man eine Person küsst, die HIV-positiv ist.		
Wenn man eine Person umarmt, die HIV-positiv ist.		
Wenn man einer Person, die HIV-positiv ist und weint, tröstet und ihr die Tränen mit der Hand wegwischt.		
Wenn man mit einer HIV-positiven Person ungeschützten Oralsex hat.		
Wenn man mit einer Person, die HIV-positiv ist, von einem Löffel isst.		
Wenn man Mund-zu-Mund-Beatmung macht.		
Wenn man nach einer Person, die HIV-positiv ist, das Klo benutzt.		
Wenn man sich beim Drogenkonsum eine Spritze mit einer Person teilt, die HIV-positiv ist.		
Wenn man sich eine Maniküre machen lässt.		
Wenn man sich mit der Zahnbürste einer HIV-positiven Person die Zähne putzt.		
Wenn man sich von einer Person, die HIV-positiv ist, einen Spitzer ausleiht.		
Wenn man ungeschützten Geschlechtsverkehr mit einer Person hat, die HIV-positiv ist.		
Wenn man vom Hund einer HIV-positiven Person gebissen wird.		
Wenn man von einem Baby, das HIV-positiv ist, angespuckt wird.		
Wenn man von einer Ärztin behandelt wird, die auch HIV-positiv PatientInnen hat.		
Wenn man von einer Frau geboren wird, die HIV-positiv ist.		
Wenn man von einer Stechmücke gestochen wird.		
Wenn man von einer Person angehustet wird, die HIV-positiv ist.		
Wenn man von einer Person stark angeniest wird, die HIV-positiv ist.		

## Wie kann man sich anstecken?

	Ja	Nein
Wenn man abwechselnd mit einer HIV-positiven Person von einem Brötchen abbeißt.		X
Wenn man als Baby von einer HIV-positiven Frau gestillt wird.	X	
Wenn man auf das aufgeschlagene Knie eines HIV-positiven Kindes ein Pflaster klebt.		X
Wenn man beim Sport mit dem durchgeschwitzten T-Shirt eines/einer HIV-Infizierten in Berührung kommt.		X
Wenn man ein Taschentuch anfasst, das eine Person benutzt hat, die HIV-positiv ist.		X
Wenn man eine Bluttransfusion bekommt.		X
Wenn man gemeinsam mit HIV-positiven Menschen in einem Becken schwimmt.		X
Wenn man in einem Wartezimmer auf einem Sessel sitzt, auf dem vorher eine Person gesessen hat, die HIV-positiv ist.		X
Wenn man einer Person die Hand schüttelt, die HIV-positiv ist.		X
Wenn man eine Person küsst, die HIV-positiv ist.		X
Wenn man eine Person umarmt, die HIV-positiv ist.		X
Wenn man eine Person, die HIV-positiv ist und weint, tröstet und ihm die Tränen mit der Hand wegwischt.		X
Wenn man mit einer HIV-positiven Person ungeschützten Oralsex hat.	X	
Wenn man mit einer Person, die HIV-positiv ist, von einem Löffel isst.		X

## Wie kann man sich anstecken?

	Ja	Nein
Wenn man Mund-zu-Mund-Beatmung macht.		X
Wenn man nach einer Person, die HIV-positiv ist, das Klo benutzt.		X
Wenn man sich beim Drogenkonsum eine Spritze mit einer Person teilt, die HIV-positiv ist.	X	
Wenn man sich eine Maniküre machen lässt.		X
Wenn man sich mit der Zahnbürste einer HIV-positiven Person die Zähne putzt.		X
Wenn man sich von einer Person, die HIV-positiv ist, einen Spitzer ausleiht.		X
Wenn man ungeschützten Geschlechtsverkehr mit einer Person hat, die HIV-positiv ist.	X	
Wenn man vom Hund einer HIV-positiven Person gebissen wird.		X
Wenn man von einem Baby, das HIV-positiv ist, angespuckt wird.		X
Wenn man von einer Ärztin behandelt wird, die auch HIV-positive PatientInnen hat.		X
Wenn man von einer Frau geboren wird, die HIV-positiv ist.	X	
Wenn man von einer Stechmücke gestochen wird.		X
Wenn man von einer Person angehustet wird, die HIV-positiv ist.		X
Wenn man von einer Person stark angeniest wird, die HIV-positiv ist.		X

# Leben mit HIV

Stellt das Leben als HIV-positiver Mensch ein Risiko für andere da?  
Überlege und kreuze an!



Dieses Verhalten von jemandem, der HIV-positiv ist, ...

	stellt ein Risiko für andere dar.	stellt <u>kein</u> Risiko für andere dar.
<i>Er</i> hat ohne Kondom Geschlechtsverkehr mit einer anderen Person.		
<i>Er</i> ist allergisch gegen Blütenstaub und muss im Frühling ständig niesen.		
<i>Er</i> küsst auf einer Party eine/n Unbekannte/n.		
<i>Er</i> massiert einer Freundin/einem Freund die Füße.		
<i>Er</i> möchte sich von seinem stressigen Job mit einem Saunabesuch erholen.		
<i>Er</i> möchte Vater werden.		
<i>Er</i> schneidet sich beim Kochen für seine FreundInnen in den Finger und findet erst nach fünf Minuten ein Pflaster.		
<i>Sie</i> bekommt ein Baby.		
<i>Sie</i> beobachtet einen Unfall und leistet Erste Hilfe.		
<i>Sie</i> fährt mit dem Bus und hält sich an der Haltestange fest.		
<i>Sie</i> geht auf eine öffentliche Toilette und wechselt ihre Binde.		
<i>Sie</i> klettert in einem öffentlichen Park auf einen Baum.		
<i>Sie</i> teilt sich auf der Arbeit einen PC mit zwei KollegInnen.		
<i>Sie</i> wird im Urlaub von einer Stechmücke gestochen. Die Stechmücke fliegt weiter und sticht noch 10 Menschen.		

# Leben mit HIV

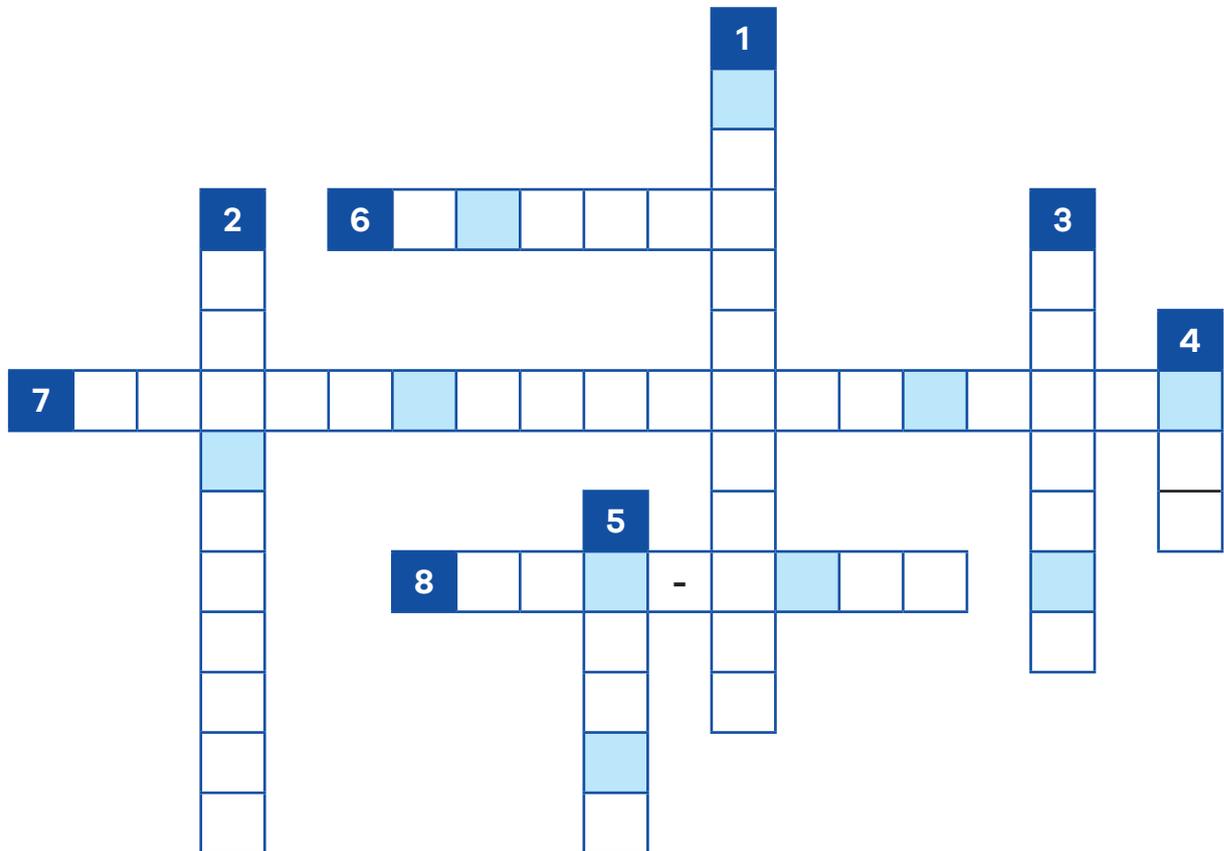


Dieses Verhalten von jemandem, der HIV-positiv ist, ...

	stellt ein Risiko für andere dar.	stellt <u>kein</u> Risiko für andere dar.
Er hat ohne Kondom Geschlechtsverkehr mit einer anderen Person.	<b>X</b>	
Er ist allergisch gegen Blütenstaub und muss im Frühling ständig niesen.		<b>X</b>
Er küsst auf einer Party eine/n Unbekannte/n.		<b>X</b>
Er massiert einer Freundin/einem Freund die Füße.		<b>X</b>
Er möchte sich von seinem stressigen Job mit einem Saunabesuch erholen.		<b>X</b>
Er möchte Vater werden.	<b>X</b>	
Er schneidet sich beim Kochen für seine FreundInnen in den Finger und findet erst nach fünf Minuten ein Pflaster.		<b>X</b>
Sie bekommt ein Baby.	<b>X</b>	
Sie beobachtet einen Unfall und leistet Erste Hilfe.		<b>X</b>
Sie fährt mit dem Bus und hält sich an der Haltestange fest.		<b>X</b>
Sie geht auf eine öffentliche Toilette und wechselt ihre Binde.		<b>X</b>
Sie klettert in einem öffentlichen Park auf einen Baum.		<b>X</b>
Sie teilt sich auf der Arbeit einen PC mit zwei KollegInnen.		<b>X</b>
Sie wird im Urlaub von einer Stechmücke gestochen. Die Stechmücke fliegt weiter und sticht noch 10 Menschen.		<b>X</b>

# HIV – AIDS: ein Rätsel?

Kannst du das Rätsel lösen? *Ergänze die leeren Felder und finde das Lösungswort!*

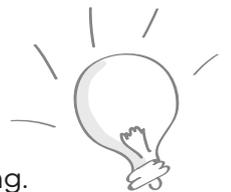


1. Wird HIV nicht behandelt, schwächt das Virus nach und nach das ... . Dieses kann den Körper nicht mehr vor Krankheiten schützen.
2. Manche Körperflüssigkeiten sind ... (= infektiös), andere können das Virus nicht übertragen.
3. Körperkontakt mit HIV-positiven Menschen wie Umarmen oder auch ..., ist nicht gefährlich. (Ü=UE)
4. Die Schleife ist das Symbol, das an HIV erinnert und Mitgefühl mit HIV-positiven Menschen ausdrückt. Gesucht ist ihre Farbe.
5. HIV steht für Human Immunodeficiency ... .
6. Seine Benutzung schützt vor der Ansteckung mit sexuell übertragbaren Krankheiten.
7. Die meisten Menschen stecken sich dabei mit HIV an.
8. Ob jemand HIV-infiziert ist, sieht man nicht. Nur ein ... verschafft Klarheit.

## Kennst du das Lösungswort?

Dank der medizinischen Fortschritte ist HIV heute eine chronische Erkrankung. HIV-Infizierte können dank der Medikamente ein ganz normales Leben führen. Ablehnung und Ausgrenzung, die ihnen von anderen entgegengebracht werden, machen ihnen das allerdings oft sehr schwierig.

Die \_\_\_\_\_, gegen die sie immer wieder ankämpfen müssen, sind ebenso schlimm wie ihre Krankheit. Manchmal sogar schlimmer. Wissen schützt uns davor und ermöglicht einen ganz normalen, entspannten Umgang miteinander.



# Der Talk zum Thema



## Information für die Moderatorin/den Moderator

Person X ist 16 Jahre alt, macht eine Lehre und ist HIV-positiv. Das weiß Person X selbst erst seit drei Monaten, aber die Nachricht hat sich bereits herumgesprochen. Jetzt steht ein Betriebsausflug an, von dem der/die Arbeitgeber/in Person X aufgrund ihrer HIV-Infektion ausschließen will.

### Deine Aufgabe:

- ✓ Begrüße das Publikum!
- ✓ Informiere das Publikum über das Thema der heutigen Diskussion.
- ✓ Stelle die DiskussionsteilnehmerInnen vor und lass sie kurz ihren Standpunkt erklären.
- ✓ Achte darauf, dass alle respektvoll miteinander umgehen und zu Wort kommen!



### Arbeitgeber/in

Person X ist fleißig, zuverlässig und pünktlich. Du findest aber, dass beim Betriebsausflug ein Risiko für die anderen MitarbeiterInnen und auch für Person X besteht. Denn geplant sind zwei Tage gemeinsames Campen im Wald, eine Art „Überlebenstraining“. Da kann es schon einmal etwas rauer zugehen – immer wieder gibt es kleinere Schürfwunden und auch die hygienischen Möglichkeiten sind stark eingeschränkt.



### Freund/Freundin

Du bist seit einem Jahr mit Person X zusammen. Vor drei Monaten, als sie von ihrer HIV-Infektion erfahren hat, hat Person X dir sofort davon erzählt. Du warst verunsichert und hast dich sofort testen lassen. Du bist HIV-negativ. Auf die Idee, dich von Person X zu trennen, bist du nie gekommen – schließlich liebst du sie ja! Und wenn ihr euch an ein paar Regeln haltet, kannst du dich auch nicht anstecken.



### Bester Freund/Beste Freundin

Du kennst Person X schon seit dem Kindergarten. Ihr seid gemeinsam durch dick und dünn gegangen. Und das tut ihr auch jetzt noch – denn Person X ist fit wie ein Turnschuh und für jeden Spaß zu haben. Deiner Ansicht nach ist die Sorge um das Wohlergehen von Person X nur ein vorgeschobener Grund, um sie an einer Teilnahme am Betriebsausflug zu hindern.



### Arzt/Ärztin

Du verfügst über ein großes Fachwissen zum Thema HIV und AIDS und bringst dieses wenn nötig gern in die Diskussion ein.

# Der Talk zum Thema



## Personalvertreter/in

Person X hat sich an dich gewandt, als sie erfahren hat, dass sie nicht am Betriebsausflug teilnehmen darf. Sie wünscht sich, dass du den/die Arbeitgeber/in davon überzeugst, dass ihre Teilnahme am Betriebsausflug keine Gefahr für die KollegInnen bzw. für sie selbst darstellt. Allerdings bist du dir selbst nicht sicher, ob das tatsächlich der Fall ist. Denn in den Zeitungen und im Internet liest man immer wieder alles andere als beruhigende Schlagzeilen.



## Arbeitskollege/Arbeitskollegin 1

Du arbeitest mit Person X eng zusammen. Seitdem du von der HIV-Infektion gehört hast, fühlst du dich in der Anwesenheit von Person X unwohl. Du versuchst, ihr aus dem Weg zu gehen, um dich keinem Ansteckungsrisiko auszusetzen.



## Arbeitskollege/Arbeitskollegin 2

Du arbeitest nur hin und wieder mit Person X zusammen, kannst aber die ganze Aufregung um die HIV-Infektion nicht verstehen. In der Arbeit siehst du keinerlei Ansteckungsrisiko und auch der Betriebsausflug erscheint dir harmlos.



## Arbeitskollege/Arbeitskollegin 3

Du arbeitest selten mit Person X zusammen und möchtest, dass sich das auch in Zukunft nicht ändert. Denn irgendwie konntest du Person X noch nie richtig leiden. Trotzdem erscheint es dir eigenartig, dass sie nicht am Betriebsausflug teilnehmen soll. Denn wenn ihre Ansteckung im Arbeitsalltag keine Gefahr darstellt, dann müsste das doch auch für den Betriebsausflug gelten.



## Entfernte/r Bekannte/r

Du kennst zwar Person X nicht wirklich, mischst dich aber immer gern ein und stehst gern im Mittelpunkt. Über HIV weißt du nur, was du so nebenher in den Medien und bei FreundInnen und Bekannten aufgeschnappt hast. Trotzdem hast du jede Menge dazu zu sagen. Und wenn du das tust, dann klingt das immer, als wüsstest du genau, was Sache ist.



## Schwester/Bruder

Warum dein Bruder/deine Schwester wegen des Betriebsausfluges so viel Aufheben macht, verstehst du überhaupt nicht – er/sie sollte doch froh sein, nach der Diagnose nicht entlassen worden zu sein! Klar hältst du zu deiner Schwester/deinem Bruder, aber du findest, dass er/sie selbst an der Ansteckung schuld ist. Jetzt muss er/sie eben mit den Konsequenzen leben.

## Der Talk zum Thema



Tante/Onkel

Du kommst überhaupt nicht damit klar, dass sich dein süßer, kleiner Neffe/deine süße, kleine Nichte mit HIV infiziert hat. Immer wieder fragst du dich, wie das passieren hat können. Du haderst mit seinem/ihrem Schicksal und würdest ihn/sie jetzt am liebsten unter einen Glassturz stellen, damit ihm/ihr nur ja nichts zustößt, was zum Ausbruch des Virus führen könnte.



Mutter/Vater

Du stehst absolut hinter deinem Kind. Nach der Diagnose hattest du ein langes Gespräch mit einem Arzt/einer Ärztin, in dem alle deine Fragen beantwortet wurden. Natürlich machst du dir noch immer Sorgen um dein Kind, aber all die schrecklichen Bilder und unbegründeten Ängste, die nach der Diagnose in dir hochkamen, konntest du dank der Informationen wieder loswerden.